



Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung
von Unternehmensdaten

Menü

(0)  

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen 

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

Boll & Kirch Filterbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kerpen	
Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	
Firma	
Information	
Bezeichnung	

Boll & Kirch Filterbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Kerpen

Jahres- und Konzernabschluss mit Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach EntgTranspG als Anlage des Lageberichts zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Zusammengefasster Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht wurde nach den handelsrechtlichen Grundsätzen und den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 20 aufgestellt. Der Konzernlagebericht der Boll & Kirch-Gruppe wird gemäß § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB mit dem Lagebericht der Boll & Kirch Filterbau GmbH zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher im Folgenden "zusammengefasster Lagebericht" genannt. Die Rahmenbedingungen für die Unternehmensstrategie gelten gleichermaßen für den Konzern der Boll & Kirch Filterbau GmbH (im Folgenden: Boll & Kirch-Gruppe) und die Einzelgesellschaft Boll & Kirch Filterbau GmbH (im Folgenden: Boll & Kirch Filterbau GmbH). Der Jahresabschluss der Boll & Kirch Filterbau GmbH, der Konzernabschluss der Boll & Kirch-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim Bundesanzeiger veröffentlicht. Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für die Boll & Kirch-Gruppe sowie für die Boll & Kirch Filterbau GmbH gemeinsam. Kapitel oder Abschnitte, die lediglich Informationen zur Boll & Kirch Filterbau GmbH enthalten, sind als solche gekennzeichnet.

2. Grundlagen des Konzerns

Der Boll & Kirch Konzern ist ein global agierendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich auf kundenspezifische Anwendungen im Bereich Flüssigkeits- und Gasfiltration konzentriert und diese bereits seit nunmehr über 70 Jahren entwickelt und produziert und im Wesentlichen über eigene Gesellschaften in verschiedenen Ländermärkten vertreibt. Spezialisierung, Kompetenz und überzeugende Qualität führten zu einer stetig steigenden Nachfrage nach den Produkten und zu einem kontinuierlichen Wachstum des Unternehmens. Mit zahlreichen innovativen Entwicklungen erschlossen die Boll & Kirch Filterbau GmbH und die Unternehmen der Boll & Kirch-Gruppe weitere Absatzmärkte und bauten ihre Wettbewerbsposition stetig aus. Der Boll & Kirch Konzern besteht zurzeit aus der Boll & Kirch Filterbau GmbH und 13 Tochtergesellschaften sowie einer Minderheits-Beteiligung, an denen die Boll & Kirch Filterbau GmbH unmittelbar beteiligt ist. Eine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse im Konzern findet sich im Anhang unter "Konsolidierungskreis" bzw. "Anteilsbesitz".

3. Wirtschaftsbericht

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die Europäische Union (EU) führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemiebedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten.

In Folge der sich im Jahresverlauf 2022 eintrübenden globalen Wachstumsperspektiven kam es zu wiederholten Abwärtsrevisionen bei den Prognosen führender Institutionen. Trotz massivem Gegenwind zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm Ende Januar 2023 daher eine, wenn auch kleine Aufwärtsrevision vor und schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2022 zuletzt auf preisbereinigt +3,4 Prozent, nach einem kräftigen Anstieg von +6,2 Prozent im Jahr zuvor. Die globale Inflationsrate lag 2022 bei geschätzt +8,8 Prozent. Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2022 mit geschätzt +5,4 Prozent. Nachdem die Industrieproduktion im Jahr 2021 dynamisch um +7,8 Prozent zugelegt hatte, wuchs sie im Jahr 2022 nur um 3 Prozent. Das Plus in den entwickelten Volkswirtschaften betrug voraussichtlich +2,2 Prozent, die Schwellen- und Entwicklungsländer kamen auf einen Anstieg von +3,9 Prozent.

In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Durch die hohen Preissteigerungen trübte sich das Konsumentenvertrauen merklich ein. Dass es dennoch in der Euro-Zone zu höheren BIP-Zuwächsen als in den USA kam, liegt zum einen an pandemiebedingten Basis- und Nachholeffekten im Bereich Tourismus. Zum anderen spielen konjunkturstützende Maßnahmen aus der EU Aufbau- und Resilienzfähigkeit sowie staatliche Konjunkturprogramme einzelner Mitgliedsstaaten eine Rolle. In den USA verlor der private Konsum im Laufe des Jahres 2022 an Fahrt, und die Bautätigkeit schrumpfte im hohen einstelligen Bereich. Japan zeigt weiter unter den G7-Staaten den schwächsten gesamtwirtschaftlichen Verlauf. In China war die wirtschaftliche Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von +3 Prozent ausgesprochen schwach. Der Anstieg lag sogar unter dem durchschnittlichen Wachstum aller Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe, welches geschätzt +3,9 Prozent betrug. Überdurchschnittlich und weit vor China war der Zuwachs in Indien.¹

Globaler Maschinenbau

In einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigte sich auch die Maschinenindustrie im Jahr 2022 an vielen Standorten widerstandsfähig. Das dritte Quartal brachte vielerorts sogar ein höheres Produktionswachstum als erwartet, da sich die Engpasssituation bei einigen Vorprodukten entspannte. Der Mangel an elektronischen Bauteilen ist jedoch für viele Unternehmen weiterhin deutlich spürbar. Das vierte Quartal wiederum war an den großen Maschinenbaustandorten außerhalb der EU-27 von einer Umsatzschwäche geprägt. In der EU spürten die Maschinenbauer zum Jahresende eine verminderte Investitionsgüternachfrage, die Umsätze entwickelten sich aufgrund der angesammelten Auftragsbestände aber weiter solide.

¹ BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2023, cpb World Trade Monitor, November 2022

Global betrachtet konnte der Maschinenumsatz im Jahr 2022 preisbereinigt um +2 Prozent gesteigert werden. In Japan sowie der EU-27 fiel der Zuwachs mit real +6 bzw. +3,5 Prozent höher aus als in den USA und China. China zeigte mit einem preisbereinigten Umsatzrückgang von real 1 Prozent die schlechteste Performance unter den TOP-5-Maschinenbauländern. In den USA war die Entwicklung mit Stagnation auf Vorjahresniveau nur geringfügig besser. Der nominale Zuwachs betrug hier zwar stattliche +12 Prozent, er war jedoch allein durch Preisanpassungen von durchschnittlich +12 Prozent entstanden. Das Phänomen des inflationären Auseinanderklaffens von nominalen und realen Steigerungsraten trifft letztlich auf alle Herstellerländer zu, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. So meldete das chinesische Statistikamt für den dort ansässigen Maschinenbau lediglich eine Preissteigerung von +0,9 Prozent 2022/2021.²

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um preisbereinigt +1,8 Prozent höher als im Vorjahr. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Dienstleistungen profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,1 Prozent). Im Baugewerbe, welches vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,9 Prozent). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsten auch die Wirtschaftsleistung im

Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 Prozent). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 - wie schon im Jahr 2021 - unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um +1,0 Prozent. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden. Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um -1,7 Prozent ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurde 2022 dagegen preisbereinigt +3,3 Prozent mehr investiert als im Vorjahr. Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt +2,9 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt +6,0 Prozent zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren +1,3 Prozent oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 jedoch nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen.³

² Nationale Statistikämter, VDMA (Originaltext), Prognosespiegel international, März 2023

³ Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2022 um real +0,5 Prozent übertroffen. Das Produktionswachstum hätte deutlich höher ausfallen können, wenn nicht hartnäckig gestörte Lieferketten, ein sich intensivierender Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Energieversorgung die Produktion so stark und nachhaltig unter Druck gesetzt hätten. Allerdings blieb der von nicht wenigen erwartete Einbruch der Maschinenproduktion aus. Mehr noch: Im letzten Quartal des Jahres gelang eine regelrechte Aufholjagd: Die Produktion legte um +2,1 Prozent zu, und so wurde die bereits im April aufgestellte VDMA-Prognose 2022 von +1 Prozent erreicht. In Folge der deutlich anziehenden Preise für Maschinenbauprodukte nahm der Umsatz ausweislich der Ergebnisse der VDMA Auftragseingangs- und Umsatzstatistik um nominal +10,5 Prozent zu. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 237 Mrd. Euro, für den Umsatz stehen 244 Mrd. Euro in den Büchern.

Der Auftragseingang startete mit deutlich zweistelligen realen Plusraten ins Jahr, verlor im Jahresverlauf aber zusehends an Dynamik. Starke Produktionsbehinderungen und die nur allmählich abflauende Nachfrage führten zu Rekordauftragsbeständen, denn Stornierungen blieben abgesehen von dem Ausbuchen von Orders aus Russland und Bereinigungen zum Jahresende eher die Ausnahme. Im Maschinenbaudurchschnitt lag die Auftragsreichweite zeitweise über einem Jahr - ein Rekordwert. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich erste Entspannungszeichen bei den Lieferketten, insbesondere bei Metallen und Kunststoffen. Die Versorgung mit Elektronikteilen blieb aber herausfordernd. Im Dezember 2022 waren noch 74 Prozent der Unternehmen durch Störungen in vorgelagerten Lieferketten beeinträchtigt. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Jedoch verhinderte der Fachkräftemangel so manche Fertigstellung von Maschinen, Maschinenteilen und -komponenten. Viele Unternehmen möchten angesichts des hohen Auftragsbestands einstellen. Die Personalsuche gestaltet sich jedoch schwierig. Nicht nur Fachkräfte sind knapp, sondern Arbeitskräfte insgesamt.⁴

⁴ Statistisches Bundesamt, VDMA

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die erwartete Erholung der Auftrags- und Umsatzsituation der Boll & Kirch-Gruppe ist nach den schwierigen Corona-Jahren 2020 und 2021 eingetreten. Zwar endeten sowohl Auftragseingang als auch Umsatz in 2022 leicht unter den Erwartungen. Allerdings lagen beide Kernkennzahlen deutlich über Vorjahresniveau. Dabei verhinderten im Wesentlichen die Russland-Ukraine-Kriegssituation und die daraus resultierenden Russland-Sanktionen eine vollständige Erreichung der gesetzten Auftragseingangs- und Umsatz-Ziele, da Umsätze mit unserer russischen Tochtergesellschaft nach Kriegsbeginn nicht möglich waren. Zusätzlich wirkten sich Lieferkettenprobleme bei unseren Vorlieferanten ebenfalls zum Teil negativ auf die Umsatzsituation aus.

Neben den genannten Russland-Auswirkungen hatte die trotzdem hohe weltweite Nachfragesituation nach Energie, Stahl und sonstigen Vorprodukten negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation der Boll & Kirch-Gruppe. Obwohl in einem preisgetriebenen Marktumfeld Preiserhöhungen gegenüber unseren Kunden möglich waren, konnten diese die Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten nur zum Teil kompensieren, so dass aus den erhöhten Umsätzen kein zusätzlicher Deckungsbeitrag generiert werden konnte und das Unternehmensergebnis dementsprechend unter den Erwartungen lag. Nichtsdestotrotz hat die Boll & Kirch-Gruppe ein unter diesen Umständen respektables Unternehmensergebnis auf Vorjahresniveau erwirtschaftet.

Die Zielerreichung bei Auftragseingang und Umsatz waren hierbei weiterhin geprägt von starken Unterschieden in unseren einzelnen Vertriebsbereichen. Insbesondere die im maritimen Markt tätigen Vertriebsbereiche Feinstfiltration und Ballastwasser hinkten hier aufgrund des schwierigen Umfelds den Erwartungen hinterher, weiterhin negativ beeinflusst durch die verringerte Nachfrage nach Nachrüstungen vor allem im Schiffsbereich. Auch der Wasser-Bereich lag auf Grund einer geringeren Anzahl an Neuprojekten in diesem Marktsegment mit seinen Auftragseingängen unter dem budgetierten Niveau. Dagegen erzielten alle anderen Bereiche einen Auftragseingang auf oder über den Erwartungen, insbesondere Kompressoren & Turbinen und der Motorenbereich. Trotz der teilweise unterplanmäßigen Entwicklung lagen so gut wie alle Bereiche - zum Teil deutlich - über dem Vorjahresniveau 2021, was insgesamt zu einem starken Wachstum führte. Ein fast identisches Bild wie beim Auftragseingang ergibt sich in Hinblick auf den Umsatz.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine weiteren Tochtergesellschaften gegründet oder zugekauft. Jedoch ist das Ziel der Boll-Gruppe weiterhin durch selektive Neugründungen seine regionale Vertriebs-Abdeckung zu stärken und zu erweitern.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte ein Konzernumsatz von 210,5 Mio. EUR erreicht werden, was eine deutliche Steigerung um mehr als 20% gegenüber dem Vorjahresniveau bedeutet (174,6 Mio. EUR). Der Umsatz der Boll & Kirch Filterbau GmbH stieg sogar überproportional um 27,8% auf 157,1 Mio. EUR (Vorjahr: 122,9 Mio. EUR). Grund für diesen überproportionalen Anstieg gegenüber dem Konzernumsatz ist zum

einen die Steigerung der direkten Umsätze mit externen Dritten. Zum anderen hat der Aufbau von Beständen bei unseren Tochtergesellschaften (zur Stärkung der Lieferfähigkeit und Verkürzung der Lieferzeiten) ebenfalls zu dieser Entwicklung beigetragen. Der Auftragseingang 2022 der Boll & Kirch Filterbau GmbH beträgt rd. 164,4 Mio. EUR, liegt also über dem Umsatzwert für 2022 und lässt damit eine weitere Umsatzsteigerung in 2023 erwarten.

Wichtigster Umsatztreiber sind dabei weiterhin die Lieferungen in Drittländer außerhalb der EU:

Region	B&K Gruppe		B&K GmbH	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Inland	31.492	15,0%	30.207	19,2%
EU	37.402	17,8%	42.393	27,0%
Drittland	141.564	67,2%	84.475	53,8%
Summe	210.458	100,0%	157.075	100,0%

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Konzern-Betriebsergebnis in Höhe von 26,0 Mio. EUR (Vj. 26,8 Mio. EUR) und einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 17,6 Mio. EUR (Vj. 18,3 Mio. EUR) ungefähr auf Vorjahresniveau, beeinflusst von den deutlichen Kostensteigerungen auf den Beschaffungsmärkten. Das Betriebsergebnis der Boll & Kirch Filterbau GmbH beträgt 8,0 Mio. EUR (Vj. 7,5 Mio. EUR) bei einem Jahresüberschuss von 13,9 Mio. EUR (Vj. 11,0 Mio. EUR).

Weiterhin sind neben dem Preis Qualität und Liefertreue die wichtigsten Erfolgsfaktoren im Markt. Ziel ist es deshalb zum einen durch eine ausgewogene Make-or-Buy Strategie und eine schlanke Organisation, und zum anderen durch eine ständige Verbesserung unserer Frühwarn- und Fore-cast-Systeme allen diesen Zielen gerecht zu werden. Zusätzlich soll eine auf Innovation ausgerichtete Organisation, mit einer starken F&E Abteilung, weiterhin als wesentlicher Erfolgsfaktor fungieren.

Darstellung der Lage des Konzerns

1. Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Obwohl aus dem zusätzlichen Umsatz kein zusätzlicher Gewinn generiert werden konnte, ist die Vermögens- und Finanzstruktur des Konzerns nach wie vor sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich als gut zu bezeichnen. Die Eigenkapitalquote liegt konstant bei rd. 80%. Dem Anlagevermögen von insgesamt 68,5 Mio. EUR steht ein Eigenkapital von 181,5 Mio. EUR gegenüber, so dass sich eine vollständige Deckung und ein Anlagendeckungsgrad von 265% ergibt. Gleiches gilt bei Einbeziehung sowohl der langfristigen Vermögensposten als auch der langfristig zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel.

Das Vorratsvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 11,6 Mio. EUR erhöht. Dies ist - neben einer leichten Erhöhung an Fertigwarenbeständen bei den Tochtergesellschaften - im Wesentlichen Resultat höherer Bestände am Standort Kerpen. Sowohl Materialpreiserhöhungen als auch Mengenerhöhungen waren die Treiber hierfür, wobei letztere unter anderem verursacht wurden durch eine Erhöhung der Sicherheitsbestände und einen hohen Anarbeitungsgrad zum Jahresende. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich erhöht (+1,6 Mio. EUR). Dies allerdings mit +5,6% deutlich unterproportional zur Umsatzsteigerung (+20,6%), was durch verbessertes Forderungsmanagement gegenüber den Kunden erzielt werden konnte. Zwar haben sich auch die kundenseitig erhaltenen Anzahlungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöht (in Summe +2,6 Mio. EUR ggü. Vj.). Allerdings führten insbesondere die Steigerungen bei den Vorräten zu einer Erhöhung des Netto-Umlaufvermögens um 10,8 Mio. EUR. Eine Reduktion des Vorratsvermögens wird im Fokus des Jahres 2023 stehen.

Die Pensionsrückstellungen haben sich trotz Auszahlungen und keiner Erweiterung der Empfängerbasis nochmalig leicht um 0,2 Mio. EUR erhöht, was Resultat der jährlichen versicherungsmathematischen Bewertung ist. Die Steuerrückstellungen sind mit 1,9 Mio. EUR praktisch konstant geblieben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Betrag von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr 11,8 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Haupt-Investitionsschwerpunkte waren Investitionen bei der Boll & Kirch Filterbau GmbH in eine neuartige Fertigungsinsel, in Modelle für neue Produkte sowie IT-Investitionen z.B. zur Optimierung der Ablauforganisation im Produkterstellungsprozess. Die Kapitalflussrechnung zeigt eine Abnahme des Finanzmittelfonds in Höhe von 3,1 Mio. EUR, was im Wesentlichen Resultat der genannten Erhöhung des Vorratsvermögens ist (+11,6 Mio. EUR).

2. Ertragslage des Konzerns

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 betrug 210,5 Mio. EUR und hat sich damit mit +20,6% deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert (174,6 Mio. EUR). Rückgänge waren einzig in Russland (-1,8 Mio. EUR aufgrund der Kriegssituation) sowie in China (-2,2 Mio. EUR durch Preis- und Mengenverluste, die allerdings geringer ausfielen als erwartet) zu verzeichnen. Dagegen sind sowohl das Direktkunden- und Handelsvertretergeschäft der Boll & Kirch Filterbau GmbH (+26,0 Mio. EUR) und auch alle anderen Tochtergesellschaften zum Teil deutlich gewachsen, insbesondere die Bollfilter Corporation in den USA (+4,0 Mio. EUR durch starkes Marktwachstum in den USA sowie eine regionale Expansion innerhalb der USA). Hierbei zählt sich die regional breite Aufstellung der Boll & Kirch-Gruppe weiterhin aus.

Zusätzlich zum gesteigerten Umsatz haben höhere sonstige betriebliche Erträge (+1,6 Mio. EUR ggü. dem Vorjahr durch Auflösung von Claim-Rückstellungen) und insbesondere ein höherer Bestandsaufbau (6,2 Mio. EUR ggü. 0,7 Mio. EUR im Vorjahr) zu einer deutlich höheren Gesamtleistung gegenüber 2021 geführt (+43,0 Mio. EUR). Dabei war der Bestandsaufbau zum einen getrieben durch höhere Beschaffungspreise, die sich auch in den fertigen und unfertigen Erzeugnissen niederschlugen. Und zum anderen Resultat von temporär höheren Sicherheitsbeständen zur Erhaltung und Verbesserung der Lieferfähigkeit.

Der Materialaufwand (inkl. der bezogenen Leistungen) ist um 28,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+49,0%). Neben der gesteigerten Umsatz- und Produktionsleistung haben allgemeine Marktpreiserhöhungen auf den Beschaffungsmärkten zu dieser Entwicklung geführt, die kundenpreisseitig nur zum Teil kompensiert werden konnten, was zusammen mit dem Bestandsaufbau zu einer deutlich erhöhten Quote des Materialaufwands geführt hat (39,5% ggü. 32,9% im Vorjahr).

Die höheren Personalkosten (+7,7 Mio. EUR bzw. +13,2% ggü. Vorjahr) sind - neben einer allgemeinen Tarifierhöhung - vor allen Dingen Resultat eines Geschäftsjahres ohne Kurzarbeit am Standort Kerpen, wie dies im Corona-Jahr 2021 bis Mai der Fall war. Zusätzlich wurden zur Überbrückung von Engpässen am Standort Kerpen mehr Zeitarbeitskräfte als in 2021 beschäftigt, was ebenfalls zu einer

Kostensteigerung beigetragen hat. Trotzdem konnten durch die deutliche Steigerung der Gesamtleistung Fixkostendegressionseffekte erzielt werden, die zu einer Verringerung - gemessen an der Gesamtleistung - deutlichen reduzierten Personalkostenquote geführt haben (29,8% ggü. 32,6% im Vorjahr). Im Bereich der Abschreibungen gab es nur unwesentliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind - u.a. getrieben von inflationären Effekten und variablen Elementen wie Distributionskosten und Handelsvertreterprovisionen - ungefähr proportional zum Umsatz gestiegen.

Insgesamt konnte somit ein Betriebsergebnis in Höhe von 26,0 Mio. EUR erwirtschaftet werden, was im Wesentlichen aufgrund der deutlich gestiegenen Material-Beschaffungspreise leicht unter dem Vorjahresniveau (26,8 Mio. EUR) liegt.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen und des Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 26,1 Mio. EUR (Vorjahr 26,6 Mio. EUR). Der Konzernjahresüberschuss beträgt 17,6 Mio. EUR nach 18,3 Mio. EUR im Vorjahr.

3. Beschäftigungslage und Personalentwicklung

Die in der Boll & Kirch-Gruppe im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter/innen verteilen sich wie folgt:

	2022	2021
Arbeitnehmer/innen	816	799
Auszubildende	32	32
Mitarbeiter/innen der Zeitarbeit	62	18
	910	849

Entsprechend unserer betriebswirtschaftlichen Darstellung erfolgt eine Zuordnung der Mitarbeiter/innen der Zeitarbeit zum durchschnittlichen Personalbestand. Analog dazu werden die entsprechenden Kosten im Personalaufwand erfasst. Die höhere Zahl an Zeitarbeitskräften resultiert im Wesentlichen aus der Überbrückung von Engpässen am Standort Kerpen.

Darstellung der Lage der Boll & Kirch Filterbau GmbH

1. Vermögens-, Finanz- und Liquiditätsslage

Die Vermögens- und Finanzstruktur der Gesellschaft ist - ähnlich wie die des Konzerns - nach wie vor sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich als gut zu bezeichnen. Die Eigenkapitalquote blieb unverändert bei rd. 80%. Dem Anlagevermögen (inkl. Finanzanlagen) von insgesamt 78,6 Mio. EUR steht ein Eigenkapital von 149,1 Mio. EUR gegenüber, so dass sich eine vollständige Deckung und ein Anlagendeckungsgrad von 190% ergibt.

Das Vorratsvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 9,5 Mio. EUR erhöht, getrieben durch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Halbfertigwaren. Sowohl Materialpreiserhöhungen als auch Mengenerhöhungen waren die Treiber hierfür, wobei letztere unter anderem verursacht wurden durch eine Erhöhung der Sicherheitsbestände und einen hohen Anarbeitungsgrad zum Jahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten haben sich proportional zur Umsatzsteigerung erhöht. Jedoch hat sich die Forderungsumschlagshäufigkeit gegenüber unseren Tochtergesellschaften durch Kundenmixeffekte erhöht, so dass in Summe ein gegenüber 2021 leicht verschlechterter Forderungsumschlag zu Buche schlägt. Die Pensionsrückstellungen sind mit 18,3 Mio. EUR praktisch konstant geblieben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Betrag von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 11,2 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Haupt-Investitionsschwerpunkte waren Investitionen in eine neuartige Fertigungsinsel, in Modelle für neue Produkte sowie IT-Investitionen z.B. zur Optimierung der Ablauforganisation im Produkterstellungsprozess. Grundsätzlich wurde das Investitionsvolumen nach einigen intensiven Vorjahren deutlich reduziert, wobei weiterhin alle notwendigen Ersatzinvestitionen in Maschinen und Anlagen durchgeführt wurden. Die Kapitalflussrechnung zeigt eine Abnahme des Finanzmittelfonds in Höhe von 6,9 Mio. EUR, was im Wesentlichen Resultat der genannten Erhöhung der Vorräte ist (+9,5 Mio. EUR).

2. Ertragslage

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 betrug 157,1 Mio. EUR und lag damit um 34,2 Mio. EUR bzw. 27,8% über dem Vorjahresumsatz von 122,9 Mio. EUR. Die Umsatzsteigerung fand sowohl im Geschäft mit den vertrieblischen Tochtergesellschaften als auch im Direktgeschäft mit Kunden bzw. über externe Handelsvertreter statt. Durch einen GuV wirksamen Bestandsaufbau in Höhe 5,5 Mio. EUR, der im Wesentlichen im Bereich der unfertigen Erzeugnisse stattgefunden hat, betrug die Gesamtleistung sogar 163,8 Mio. EUR.

Der Materialaufwand (inkl. der bezogenen Leistungen) ist um 26,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+59,3%). Neben der gesteigerten Umsatz- und Produktionsleistung haben allgemeine Marktpreiserhöhungen auf den Beschaffungsmärkten zu dieser Entwicklung geführt, die kundenpreisseitig nur zum Teil kompensiert werden konnten, was zusammen mit dem Bestandsaufbau zu einer deutlich erhöhten Materialaufwands-Quote geführt hat (42,9% ggü. 35,0% im Vorjahr).

Der Personalaufwand ist mit 5,3 Mio. EUR deutlich gestiegen. Neben der tariflichen Lohn- und Gehaltssteigerung gab es im Jahr 2022 keine Kurzarbeit, was im Vorjahr noch für 5 Monate der Fall war. Weiterhin führte der erhöhte Einsatz von Zeitarbeitskräften zur Überbrückung von Engpässen zu höheren Personalkosten ggü. 2021. Trotzdem konnten durch die deutliche Steigerung der Gesamtleistung Fixkostendegressionseffekte erzielt werden, die zu einer Verringerung - gemessen an der Gesamtleistung - deutlichen reduzierten Personalkostenquote führten (32,0% ggü. 37,3% im Vorjahr). Die Steigerung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. EUR, die unterproportional zum Umsatz ist, ist im Wesentlichen zum einen verursacht durch inflationäre Effekte. Und zum anderen durch umsatzabhängige Steigerungen bei den Handelsvertreter-Provisionen und den Fracht- und Verpackungskosten, die in diesem Bereich auflaufen.

Unter Berücksichtigung sowohl der Ertrags- als auch der Aufwandsentwicklung hat sich das Betriebsergebnis von 7,5 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR erhöht. Inklusiv des Finanzergebnisses in Höhe von 9,3 Mio. EUR, welches im Wesentlichen Resultat der Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften ist, ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 17,3 Mio. EUR, welches aufgrund der erhöhten Dividendenausschüttungen rd. 3,2 Mio. Euro über Vorjahresniveau liegt. Nach Abzug der Steuereffekte verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 13,9 Mio. EUR (rd. 2,8 Mio. EUR über Vorjahr).

Forschung und Entwicklung

Die Boll & Kirch Filterbau GmbH arbeitet in Hinblick auf alle Vertriebsbereiche weiterhin kontinuierlich an neuen Produkten und Technologien, um ihren weltweiten Abnehmern einen kundenindividuellen Mehrwert zu bieten. Ziel ist es, neueste Technologien, ausgezeichnete Qualität, herausragende Produkteigenschaften und optimale Wirtschaftlichkeit zu vereinen. Durch anwendungsnahe Forschung und Entwicklung mit rund 27 eigenen Mitarbeiter/innen soll die eigene Wettbewerbsposition durch die Weiterentwicklung vorhandener Produkte gestärkt und das Produktportfolio durch Neuentwicklungen erweitert werden. Zukunftstrends - z.B. in den Bereichen Power-to-X/New Fuels oder Wasseraufbereitung - spielen dabei stets eine entscheidende Rolle. Die Aktivitäten sind seit einigen Jahren auf einem hohen Niveau und werden durch eine enge Zusammenarbeit z.B. mit der auf Innovation ausgerichteten Tochtergesellschaft BOLLBRANIC GmbH abgerundet.

4. Prognosebericht, Chancen- und Risikobericht

Weltwirtschaft

Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert der Internationalen Währungsfonds (IWF) ein weltwirtschaftliches Wachstum von +2,9 Prozent. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2022 erwartet wurden. Globale Krisen belasten die Weltwirtschaft zwar weiter schwer, die totale Neuausrichtung der Corona-Politik Chinas könnte laut IWF aber den Weg zur Erholung ebnen. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession dürfte so vermieden werden. Gleichwohl wird auf etliche Risiken, die eine schlechtere Entwicklung zur Folge hätten, hingewiesen: So könnte sich in China die Corona-Situation und die Krise im Immobiliensektor verschlechtern, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum der größten Volkswirtschaften variiert 2023 stark. Im Vereinigten Königreich wird die Wirtschaftsleistung wohl um 0,6 Prozent schrumpfen. In den anderen Ländern sollte ein Rückgang vermieden werden. In China soll das Wachstum nach der schwachen Entwicklung 2022 im laufenden Jahr 2023 wieder nahe der Planzahl verlaufen. Der IWF prognostiziert +5,2 Prozent Anstieg. In Indien, der mittlerweile fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt, könnte es mit +6,1 Prozent Zuwachs erneut etwas dynamischer laufen. Die Zinsanhebungen der Zentralbanken nahezu weltweit zeigen bereits und sollten weiterhin Wirkung zeigen, so dass die Teuerungsrate mit weltweit +6,6 Prozent zwar hoch bleiben, aber niedriger als im Vorjahr ausfallen dürfte.⁵

Globaler Maschinenbau

Die VDMA-Volkswirte erwarten für das Jahr 2023 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um +1 Prozent, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in Indien (+6 Prozent) sowie China und im Vereinigten Königreich (jeweils +4 Prozent). Dem Maschinenbau in Süd-Korea dürfte ein kleiner Zuwachs von +1 Prozent gelingen. Für Japan wird eine Stagnation auf Vorjahresniveau erwartet. Für die EU-27 wird ein Rückgang um -1 Prozent vorhergesagt. Noch schlechter fällt die Einschätzungen für die USA mit -3 Prozent aus.⁶

Deutsche Konjunktur

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) blickt optimistischer auf die deutsche Konjunktur in diesem Jahr als noch vor wenigen Monaten. Das Institut rechnet für 2023 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um +0,5 Prozent, nachdem es Mitte Dezember noch von +0,3 Prozent ausgegangen war. Die konjunkturellen Aussichten haben sich zuletzt etwas aufgehellt, und die deutsche Wirtschaft kämpft sich aus der Energiekrise. Gleichwohl bleibt die Aufwärtsdynamik verhalten. Die zuletzt deutlich rückläufigen Gaspreise stimulieren die Konjunktur zwar etwas. Sie entlasten aber vor allem den Staatshaushalt, der nun mit weniger Subventionen im Rahmen der Energiepreisbremsen einspringen muss. Der Preisanstieg hält sich hartnäckig und betrifft die gesamte Breite des Warenspektrums. Durch die hohen Preise sind die realen Lohnkosten so niedrig wie lange nicht mehr, während die Einnahmen der öffentlichen Haushalte sprudeln. Das IfW Kiel rechnet in diesem Jahr mit einer Inflation von +5,4 Prozent. Wichtig sei ein entschlossenes Gegensteuern der Geldpolitik.⁷

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinenbau in Deutschland steuert 2023 auf ein herausforderndes Jahr zu. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von -2 Prozent. Diese Prognose ist weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Noch immer tobt in der Ukraine ein Krieg mitten in Europa, der festgefahren scheint. Und mit Blick auf den nächsten Winter stellt sich die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute. Insgesamt schauen laut VDMA-Bliitzumfrage trotz aller Widrigkeiten knapp die Hälfte der Unternehmen optimistisch auf das bevorstehende Jahr, 38 Prozent der Befragten zeigen aber auch eine gemischte Stimmungslage. Lediglich 14 Prozent der Unternehmen sind pessimistisch gestimmt.⁸

⁵ BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2023

⁶ VDMA Prognosespiegel international März 2023

⁷ Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel)

⁸ VDMA (Originaltext)

Boll & Kirch-Gruppe

Die weltweite Nachfrage nach unseren Produkten ist - abgesehen von Nachfrageausfällen aus dem russischen Markt - weiterhin intakt und bietet zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten, sowohl durch allgemeines Wirtschaftswachstum als auch durch neue Markttrends. Allerdings bleibt das Geschäft im Bereich Schiffbau und Motoren zyklisch, was es weiterhin erforderlich macht, Tätigkeiten in anderen Bereichen wie z.B. Wasser-, Gas und Feinstfiltration zu forcieren. Erfreulicherweise haben sich die weltweiten Ausrüstungsinvestitionen im maritimen und industriellen Bereich positiv entwickelt und signifikant auf unseren Auftragseingang niedergeschlagen. Insofern konnten wir in unserem Kerngeschäft nach zwei entbehrensreichen Corona-Jahren nennenswerte Zuwächse verzeichnen.

Darüber hinaus erwarten wir aus zwei Megatrends nennenswerte Marktentwicklungen, an denen es zu partizipieren gilt. Zum einen ist dies der durch die angestrebte Dekarbonisierung der Wirtschaft getriebene Trend des sog. Power-to-X. Unter Power-to-X versteht man alle Verfahren, die grünen Strom in chemische Energieträger zur Stromspeicherung, in strombasierte Kraftstoffe zur Mobilität oder Rohstoffe für die Chemieindustrie umwandeln. Insbesondere im Kraftstoffbereich sind Filtrationslösungen, wie sie von Boll & Kirch bereitgestellt werden,

hoch gefragt. Zum anderen ist dies der Trend Wasser, der durch weltweite Wasserknappheit und sich verschärfende regulatorische Anforderungen ebenfalls Wachstumspotential für von Boll & Kirch bereitgestellte Produkte liefert.

Im Bereich der Feinstfiltration ergeben sich neben den weiterhin existenten Wachstumschancen im Bereich der Abgasreinigung zusätzliche Potentiale aus verschiedenen Themenbereichen wie z.B. der Biomethanherstellung.

Trotz der schon breiten regionalen Aufstellung der Bollfilter-Gruppe bieten sich zusätzliche marktseitige Chancen weiterhin in Hinblick auf Märkte, in denen wir bisher nicht bzw. nur marginal präsent sind. Hierzu zählen Afrika, Südamerika und der Nahe Osten. Diese Regionen bieten ein zusätzliches enormes Wachstumspotenzial, allerdings unter Berücksichtigung der Risiken, die sich zum einen aus dem Teil instabilen politischen und rechtlichen Systemen ergeben. Und zum anderen aus instabilen wirtschaftlichen Strukturen und den damit verbundenen Schwächen in Hinblick auf Wechselkursschwankungen und Fachkräfteverfügbarkeit. Der Schlüssel für die Nutzung dieser Potentiale liegt allerdings in der regionalen Präsenz, die über die schrittweise Ausweitung des weltweiten vertrieblichen Netzwerks (d.h. über neue Tochtergesellschaften oder Kooperationen mit lokalen Handelsvertretern) gewährleistet werden soll. Ansonsten sehen wir uns global, vor allen Dingen im Wettbewerb mit der asiatischen Zuliefererindustrie weiterhin gut aufgestellt. Dies insbesondere durch einen Vorsprung im technischen und logistischen Bereich und die Innovationskraft aus unserer Vertriebs- und F&E Abteilung. Sowie darüber hinaus durch die lokale Präsenz unserer Vertriebsgesellschaften in China, Japan, und Korea, und insbesondere der Produktionsgesellschaft in China, mit der wir optimal auf den deutlich intensivierten Trend des Local Sourcing in China reagieren können.

Weiterhin hat eine hohe Zahl an weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Ereignissen und Entwicklungen Auswirkungen auf die Wirtschaft und unsere Unternehmensgruppe. Hier sind aktuell vor allen Dingen der fortdauernde Russland-Ukraine Krieg mit seinen Nachfrageausfällen und Auswirkungen auf Energiepreise und Lieferketten zu nennen. Hinzu kommt das weiterhin hohe Inflationsniveau, auch verursacht durch den Russland-Ukraine Krieg. Zusätzlich wirft ein drohender China-Taiwan Konflikt mit noch unbekanntem Auswirkungen auf Lieferketten und weltweite Nachfrage seinen Schatten. All diese Faktoren erfordern eine hohe Agilität und Flexibilität im täglichen und auch strategischen Handeln. Dabei führt insbesondere die im internationalen Vergleich überproportional hohe Kostenentwicklung am Standort Deutschland dazu, unsere Bemühungen um best-cost-country Sourcing und Verlagerung von hier nicht mehr wettbewerbsfähigen Produkten zu intensivieren.

Eine weitere, sich durch den intakten Arbeitsmarkt und die demografische Entwicklung ergebende Herausforderung, stellt wie für fast jedes Unternehmen in Deutschland der Fachkräftemangel dar. Qualifizierte Bewerber für ein angemessenes Gehalt zu finden, gestaltet sich immer schwieriger. Dem versuchen wir durch unsere traditionell hohe Ausbildungsquote, eine Verstärkung der Personalentwicklungsaktivitäten sowie durch Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten zu begegnen.

Trotzdem ist unternehmerische Tätigkeit auch zukünftig, und insbesondere in dieser volatilen und prekären weltpolitischen Lage, stets dadurch gekennzeichnet, dass zur Erreichung der sich bietenden Chancen, Risiken einzugehen sind. Beide müssen sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Unser Geschäftserfolg ist daher davon abhängig, dass die eingegangenen Risiken beherrscht werden und die Chancen überwiegen. Daher sind die einzugehenden Risiken umfassend zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Wir verfügen über Planungs- und Kontrollsysteme, die geeignet sind, frühzeitig Risiken zu erkennen. Dies betrifft z.B. Marktbeobachtung durch intensivierte Business Development Aktivitäten, Controlling durch neuartige Business Intelligence Tools und Qualitäts- und Terminalsicherung durch Weiterentwicklung unseres ERP-Systems sowie der Früherkennungsprozesse. Nicht zuletzt im Zuge des Risikomanagements haben Qualitäts- und Produkthaftungsrisiken an Bedeutung gewonnen.

Die Boll & Kirch Gruppe ist von der allgemeinen konjunkturellen Lage und der Entwicklung der Märkte abhängig, in denen sie tätig ist. Aufgrund der Internationalität unserer Geschäftsaktivitäten sind wir zusätzlich, wie nicht zuletzt der andauernde Russland-Ukraine-Krieg zeigt, politischen, volkswirtschaftlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Der globale Wettbewerb auf unseren Märkten ist erheblich. Die prozentual verringerte Rohertragsmarge zeugt von einem zunehmenden Preisdruck und einer steigenden Volumenabhängigkeit des Geschäfts. Der andauernde Preisdruck auf den Beschaffungsmärkten sowie die feststehende Tarifierhöhung für die Metall- und Elektroindustrie werden zusätzliche negative Auswirkungen auf unsere Margenentwicklung haben, obgleich uns hier die Flexibilität des Haustarifvertrags die erwarteten Vorteile gegenüber dem Flächentarifvertrag gebracht hat. Zur Verbesserung der Wettbewerbssituation, zur Erschließung neuer Märkte und schlussendlich zur Erhöhung des Absatzvolumens mit profitablen Produkten arbeiten wir im Bereich der Entwicklung weiterhin auf einem hohen Niveau und intensivieren unsere Business Development Aktivitäten.

Zur Absicherung der Qualität unserer technisch anspruchsvollen Produkte mit entsprechend hohen Qualitätsanforderungen, verfügen wir über ein systematisches Qualitätsmanagement. Hierzu zählen auch externe Abnahmen der branchenbezogenen Klassifikationsgesellschaften. In diesem Zusammenhang stellen wir fortlaufend unser Risikomanagement bei der Auftragsannahme und Auftragsabwicklung auf den Prüfstand. Ungeachtet dessen hat die permanente Verbesserung des Qualitätsmanagements höchste Priorität. In der Abhängigkeit von Zulieferteilen sind insbesondere die verstärkten Lieferantenaudits ein wichtiger Schritt, um schon früh in der Lieferkette dafür zu sorgen, dass Qualität und Lieferbereitschaft auf Dauer gewährleistet sind.

Kontinuierliche Investitionen in die Instandhaltung und den Ersatz unseres Maschinenparks sorgen dafür, termingerechte Lieferungen auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Darüber hinaus arbeiten wir ständig an der Verbesserung unserer Prozesse, die wir mit Investitionen in Informationstechnologie wie zum Beispiel eine Product-Lifecycle-Management Software unterstützen.

Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2023

Zu Jahresbeginn 2023 liegt der Auftragseingang der Boll & Kirch Filterbau GmbH bislang im erwarteten Rahmen. Allerdings gibt es zum Teil deutliche Abweichungen in den einzelnen Vertriebssegmenten, die Auswirkungen auf die Auslastung der verschiedenen Produktionsbereiche haben werden und uns zu weiteren Flexibilisierungsmaßnahmen in Hinblick auf Personal und Make-or-Buy Entscheidungen zwingen. Insgesamt erwarten wir bei Auftragseingang und Umsatz ein Wachstum im einstelligen Prozentbereich, was in ähnlicher Art und Weise auch für die gesamte Boll & Kirch Gruppe gilt.

Auch das Betriebsergebnis liegt zum Anfang des Jahres im erwarteten Rahmen. Allerdings liegen die herausfordernden Monate in Hinblick höhere Personalkosten, weitere Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt sowie eine gleichzeitige Kompensierbarkeit dieser durch Kundenpreissteigerungen (ohne Mengenverluste) und Kosten-Einsparungsprojekte noch vor uns. Ein Ende des Russland-Ukraine-Kriegs würde mit einer Wiederbelebung des russischen Absatzmarktes und den daraus folgenden Mengensteigerungen helfen, ist jedoch aus

unserer Sicht noch nicht absehbar. Insgesamt erwarten wir sowohl für die Boll & Kirch Filterbau GmbH als auch für die gesamte Boll & Kirch Gruppe ein Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau.

Die fehlende Prognostizierbarkeit aufgrund der volatilen gesamt- und branchenwirtschaftlichen Entwicklung sowie eines steigenden Anteils von projektbezogenem Geschäft mit hohen kundenspezifischen Anteilen stellt - zusammen mit weiterhin vorhandenen Lieferengpässen von vor allen Dingen Elektronikkomponenten - eine zusätzliche Herausforderung dar. Die Entwicklung von Gegenmaßnahmen und schnelle Reaktion auf exogene Ereignisse (Markt-Preiserhöhungen, alternative Beschaffungsquellen, Make-or-buy Entscheidungen, Priorisierung von Lieferungen, etc.) wird ein wesentlicher Zukunftsfaktor sein, um das Unternehmens- und Gruppenergebnis auch weiterhin positiv zu gestalten.

Zusätzlich zu den Aktivitäten in unseren Applikationen und Geschäftsbereichen entwickeln wir Boll & Kirch konsequent weiter. Stichworte sind hier zum einen der Fokus auf Digitalisierung und Agilität des Unternehmens und dem daraus resultierenden höheren Kundennutzen. Zum anderen sollen Maßnahmen hinsichtlich Prozessverschlinkungen eine Lieferzeitverkürzung sowie höhere Kosteneffizienz erwirken, und schlussendlich zu einer Erhöhung des Betriebsergebnisses führen. Schlussendlich wollen wir durch Verstärkung unserer Business Development Strukturen noch näher am Markt und den Kunden sein.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f (4) HGB

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist Boll & Kirch verpflichtet, für Aufsichtsrat, Geschäftsführung und die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung jeweils Zielgrößen für den Frauenanteil festzulegen. Als Unternehmen mit einschlägigen technischen Aufgabenanforderungen, einer geringen Fluktuation und einer agilen, erfahrenen Führungsmannschaft, die als konstanter Faktor auf lange Sicht gesetzt ist, wäre es für Boll & Kirch schwierig, den Status Quo zu verändern. Bei Boll & Kirch wurden daher alle Zielgrößen auf 0% festgelegt.

Kerpen, 17. März 2023

Stefan Starke, Geschäftsführer

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG)

Anlage zum zusammengefassten Lagebericht der Boll & Kirch Filterbau GmbH für das Geschäftsjahr 2022

1. Berichtszeitraum

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 (nachfolgend "Berichtszeitraum").

2. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und ihre Wirkung

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat die Boll & Kirch Filterbau GmbH flexible Arbeitszeitmodelle sowie Teilzeitmodelle implementiert.

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist BOLL & KIRCH verpflichtet, für Aufsichtsrat, Geschäftsführung und die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung jeweils Zielgrößen für den Frauenanteil festzulegen. Als Unternehmen mit einschlägigen technischen Aufgabenanforderungen, einer geringen Fluktuation und einer agilen, erfahrenen Führungsmannschaft, die als konstanter Faktor auf lange Sicht gesetzt ist, wäre es für BOLL & KIRCH schwierig, den Status Quo zu verändern. Bei BOLL & KIRCH wurden daher alle Zielgrößen auf 0% festgelegt.

Die Boll & Kirch Filterbau GmbH hat einen Gleichstellungsbeauftragten benannt, dessen Aufgabe darin besteht, die Gleichberechtigung sowie Chancengleichheit für alle Beschäftigten zu fördern. Der Belegschaft der Boll & Kirch Filterbau GmbH werden zur Steigerung der Fach- und Sozialkompetenzen interne wie auch externe Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen angeboten.

3. Maßnahmen zur Förderung der Entgeltgleichheit

3.1 Tarifbindung

Die Boll & Kirch Filterbau GmbH ist seit 2021 kein Mitglied mehr im Tarifverbund METALL NRW, sondern hat einen Haustarifvertrag abgeschlossen. Allerdings wenden wir die Regelungen des Tarifvertrags in allen wesentlichen Elementen eins zu eins an. Aufgrund der Regelung des Entgeltrahmenabkommens (ERA), welches eine anforderungs- und leistungsgerechte Entgeltgestaltung für alle Beschäftigtengruppen vorschreibt, ist eine gerechte und geschlechterneutrale Entlohnung gewährleistet.

Zu jedem Arbeitsplatz gibt es eine geschlechterunabhängige Aufgaben- und Funktionsbeschreibung, die als Ausgangspunkt für die tarifliche Eingruppierung ausschlaggebend ist. Dabei besteht für die Beschäftigten die Möglichkeit, die Eingruppierung durch den im ERA geregelten Prozess prüfen zu lassen, sollten diese der Ansicht sein, dass ihre Aufgaben- und Funktionsbeschreibung nicht den tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten entspricht.

3.2 Beteiligung von Kollektivgremien

Bei der Boll & Kirch Filterbau GmbH besteht (i) ein nach dem Drittelbeteiligungsgesetz verpflichtend einzurichtender mitbestimmter Aufsichtsrat, (ii) ein Betriebsrat, (iii) ein Wirtschaftsausschuss, (iv) eine Schwerbehindertenvertretung und (v) eine Auszubildendenvertretung. Die Kollektivgremien werden jeweils ordnungsgemäß beteiligt. Insbesondere wird der Betriebsrat vor Durchführung von personellen Einzelmaßnahmen (z.B. Ein-/Umgruppierungen, Versetzungen, Einstellungen u.a.) nach § 99 Betriebsverfassungsgesetz angehört sowie außerdem bei den Mitbestimmungsrechten gem. § 87 BetrVG (z.B. Fragen der allgemeinen betrieblichen Lohngestaltung u.a.) eingebunden.

3.3 Prüfverfahren

Aufgrund der Anwendungen der Regelungen des Entgeltrahmenabkommens (ERA) wird kein gesondertes Prüfverfahren angewendet, sondern nur sichergestellt, dass diese Regelungen zur Anwendungen kommen, die per se eine geschlechterunabhängige Entlohnung gewährleisten.

4. Statistische Angaben (§ 21 Abs. 2 EntgTranspG)

Die unten dargestellten Mitarbeiterangaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021:

	Insgesamt	Davon festangestellte Beschäftigte	Davon Zeitarbeiter(innen)
Durchschnittliche Gesamtzahl weiblicher Beschäftigter	76	72	4
Durchschnittliche Gesamtzahl männlicher Beschäftigter	560	546	14
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	636	618	18
Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Vollzeit	63	59	4
Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Teilzeit	13	13	0
Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Vollzeit	560	546	14
Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Teilzeit	0	0	0
Veränderung gegenüber 2016			
Durchschnittliche Gesamtzahl weiblicher Beschäftigter	+11	+11	-1
Durchschnittliche Gesamtzahl männlicher Beschäftigter	+27	+29	-2
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	+38	+40	-3
Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Vollzeit	+7	+8	-1
Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Teilzeit	+4	+4	0
Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Vollzeit	+27	+29	-2
Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Teilzeit	0	0	0

Kerpen, den 2. März 2023

Stefan Starke, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		543.259,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.299.404,61	35.665.841,61
2. technische Anlagen und Maschinen	5.232.481,00	9.105.868,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.561.521,05	8.239.012,54
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.887.796,31	4.824.978,39
	56.981.202,97	57.835.700,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.477.700,48	14.477.700,48
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.125.423,46	7.190.145,74
3. Beteiligungen	383.468,00	383.468,00
4. sonstige Ausleihungen	52.203,11	67.200,00
	21.038.795,05	22.118.514,22
	78.647.191,02	80.497.473,76
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.766.871,93	15.725.730,62
2. unfertige Erzeugnisse	18.776.508,00	13.221.300,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.780.777,07	3.842.269,38
	42.324.157,00	32.789.300,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.762.066,77	8.366.084,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.187.296,21	13.860.770,44

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	447.721,30		105.308,98
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.978.725,58		2.106.009,38
		31.375.809,86	24.438.173,43
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		33.662.711,80	40.514.886,51
		107.362.678,66	97.742.359,94
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		218.870,11	256.460,46
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		0,00	30.897,00
		186.228.739,79	178.527.191,16

PASSIVSEITE

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00	50.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen	33.333.000,00		33.333.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	50.400.000,00		47.400.000,00
		83.733.000,00	80.733.000,00
III. Bilanzgewinn		15.367.453,01	12.489.915,11
		149.100.453,01	143.222.915,11
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.281.981,00		18.148.388,00
2. sonstige Rückstellungen	4.059.764,84		3.695.120,24
		22.341.745,84	21.843.508,24
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.631.578,96		8.400.000,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.019.131,97		466.121,70
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.415.183,48		3.410.065,41
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.104.847,26		486.591,28
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.051,97		15.248,13
6. sonstige Verbindlichkeiten	599.747,30		682.741,29
- davon aus Steuern: EUR 484.784,23 (Vj.: EUR 521.915,72)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 33.303,00 (Vj.: EUR 0,00)			
		14.786.540,94	13.460.767,81
		186.228.739,79	178.527.191,16

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022**AKTIVSEITE**

	31.12.2022		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	752		668
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.098		2.419
		2.850	3.087
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.033		37.402
2. technische Anlagen und Maschinen	8.658		10.410

	31.12.2022		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.700		9.038
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.906		4.838
		63.297	61.688
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0		25
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0		3040
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	231		212
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.835		880
5. sonstige Ausleihungen	251		236
		2.317	4.393
		68.464	69.168
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.757		17.467
2. unfertige Erzeugnisse	21.069		14.988
3. fertige Erzeugnisse	10.630		9.356
4. geleistete Anzahlungen	162		199
		53.618	42.010
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.123		28.5220
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	448		105
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.190		2.925
		33.761	31.552
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		70.462	73.573
		157.841	147.134
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		884	912
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		827	971
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS VERMÖGENSVERRECHNUNG		0	31
		228.016	218.217
PASSIVSEITE			
	31.12.2022		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000		50.000
II. Gewinnrücklagen	85.396		82.062
III. Bilanzgewinn	45.027		38.770
IV Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	1.302		1.468
- davon Anteil am Jahresüberschuss TEUR -33 (Vj.: TEUR 270)			
V. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-248		751
		181.477	173.051
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.075		18.858
2. Steuerrückstellungen	1.895		1.758
3. sonstige Rückstellungen	5.630		5.064
		26.600	25.680
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.660		8.424
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.498		1.385
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.241		5.800

	31.12.2022		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16		15
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.524		3.862
- davon aus Steuern: TEUR 1.185 (Vj.: TEUR 1.680)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 262 (Vj.:TEUR 257)			
		19.939	19.486
		228.016	218.217

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		157.075.380,73	122.942.744,22
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.488.408,00	3.041.700,00
3. sonstige betriebliche Erträge		1.254.930,47	1.462.740,21
		163.818.719,20	127.447.184,43
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(66.915.165,49)		(42.359.940,31)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(3.416.353,89)	-	(1.786.327,95)
		(70.331.519,38)	(44.146.268,26)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(44.005.128,14)		(38.620.366,98)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(8.422.562,44)		(8.473.873,82)
- davon für Altersversorgung: EUR 1.049.741,33 (Vj.: EUR 1.549.601,53)			
		(52.427.690,58)	(47.094.240,80)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(5.136.884,55)	(5.241.699,24)
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		(27.955.175,13)	(23.490.600,40)
		(155.851.269,64)	(119.972.808,70)
8. Erträge aus Beteiligungen		9.525.681,51	6.974.690,84
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.439.039,76 (Vj.: EUR 6.867.718,08)			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		164.586,13	98.164,16
- davon aus verbundenen Unternehmen : EUR 164.586,13 (Vj.: EUR 85.027,16)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(387.620,34)	(472.739,27)
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 360.887,00 (Vj.: EUR 352.946,00)			
		9.302.647,30	6.600.115,73
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(3.247.447,47)	(2.927.444,99)
12. Ergebnis nach Steuern		14.022.649,39	11.147.046,47
13. sonstige Steuern		(145.111,49)	(105.335,22)
14. Jahresüberschuss		13.877.537,90	11.041.711,25
15. Gewinnvortrag		12.489.915,11	11.448.203,86
16. Ausschüttung		(8.000.000,00)	(7.000.000,00)
17. Einstellung in die Gewinnrücklage		(3.000.000,00)	(3.000.000,00)
18. Bilanzgewinn		15.367.453,01	12.489.915,11

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		210.458	174.574
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		6.199	725
3. sonstige betriebliche Erträge		4.867	3.258
			221.524
4. Materialaufwand			178.557
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-84.056		-56.888
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.355		-1.824
		-87.411	-58.712
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-55.074		-47.705
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung			
davon für Altersversorgung: TEUR 1.116 (Vj.: TEUR 1.593)	-10.887		-10.546
		-65.961	-58.251
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.297	-6.119
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-35.809	-28.671
			-195.478
			26.046
8. Erträge aus assoziierten Unternehmen		106	87
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		347	255
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon aus Aufzinsung: TEUR 361 (Vj: TEUR 407)			
		-402	-497
			51
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			26.097
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
- davon latenter Steueraufwand: TEUR 243 (Vj: TEUR 174)			-8.138
13. Ergebnis nach Steuern			17.959
14. sonstige Steuern			-401
15. Konzernjahresüberschuss			17.558
16. Anteile anderer Gesellschafter am Jahres-Ergebnis			33
17. Gewinnvortrag			38.770
18. Ausschüttungen			-8.000
19. Rücklagenveränderung			-3.334
21. Konzernbilanzgewinn			45.027

Registergericht: Amtsgericht Köln

Registernummer (HRB): 41780

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt daher nach den Vorschriften der §§ 238, 242 ff. und 246 ff. HGB, sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Gliederung der Bilanz und der nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den §§ 266 und 275 HGB. Geschäftszweigbedingte Abweichungen von dem gesetzlichen Gliederungsschema sind nicht erforderlich.

Die Bewertung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Bilanzierung (insbesondere Realisationsprinzip, Imparitätsprinzip und Grundsatz der Periodenabgrenzung). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden seit dem Berichtsjahr 2016 gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst.

Der Grundsatz der formellen Bilanzkontinuität ist erfüllt. Der Grundsatz der Stetigkeit gem. § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB ist beachtet.

Grundsätzlich wird das Prinzip der Einzelbewertung angewendet. Hiervon ausgenommen sind Hand- und Maschinenwerkzeuge, die mit einem Festwert gem. § 240 Abs. 3 HGB angesetzt werden.

Der Festwert wurde per 31.12.2022 von 1.200 TEUR auf 1.396 TEUR angepasst. Andere Bewertungsvereinfachungsverfahren sind nicht angewendet worden.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden. Beim Abschluss eines Devisengeschäftes zur Kurssicherung erfolgt die Einbuchung der jeweiligen Forderung mit dem Terminkurs.

Gegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bei Anlagegütern, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert; die bei der Abschreibungsbemessung jeweils zu Grunde gelegte Nutzungsdauer orientiert sich an der amtlichen steuerlichen AfA-Tabelle. Sofern bei Anlagegegenständen zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Abschreibungen werden bei Gebäuden und beim beweglichen Anlagevermögen linear und degressiv über eine Nutzungsdauer von 10 - 50 Jahren vorgenommen. Ab dem Berichtsjahr 2011 kommt ausschließlich nur noch die lineare Abschreibung zur Anwendung; die Nutzungsdauer beträgt dabei zwischen 3 und 15 Jahren.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 wird die Bewertungsfreiheit für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 in Anspruch genommen.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Sofern von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung auszugehen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet, soweit nicht niedrigere Stichtagspreise anzusetzen waren. Bei der Bewertung der Bestände der Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffe wird unterstellt, dass die zuletzt angeschafften oder hergestellten Wirtschaftsgüter zuerst verbraucht oder veräußert werden (Lifo-Methode).

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch angemessene Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, einbezogen. Verwaltungskosten sowie Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert. Zur verlustfreien Bewertung sind auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen vorgenommen worden.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der verminderten Verwertbarkeit ergaben, sind durch Einzel- und Pauschalabwertungen in ausreichendem Umfang berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche Forderungen wurden auf den Barwert abgezinst. Bei erkennbaren Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt; das Kapital ist in voller Höhe eingezahlt. Der Eigenkapitalausweis umfasst satzungsmäßige und freiwillig gebildete Gewinnrücklagen.

Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind ausreichend dotiert und mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind gem. § 253 Abs. 1 und 2 HGB unter Verwendung eines Rechnungszinses von 1,78 %, einem Gehaltstrend in Höhe von 2,0 % und einem Rententrend in Höhe von 1,0 % p.a. und den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode bewertet worden. Laufende Rentenverpflichtungen sowie Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern wurden mit dem Barwert angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Stichtag 899,5 TEUR. Dieser Betrag unterliegt gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten die entsprechende Umsatzsteuer (Bruttomethode).

Die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von nominal 11.030,6 TEUR werden in Höhe von 11.025,4 TEUR in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Währungssicherungskontrakte betreffen Devisentermingeschäfte.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken. Sie decken die zugrunde liegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte der Gesellschaft ab (Grundgeschäfte) und werden mit diesen so weit wie möglich in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag anhand geeigneter Methoden (vor allem

Critical-Term-Match-Methode) nachvollzogen und liegt aufgrund der Fristen- und Betragkongruenz der Grund- und Sicherungsgeschäfte bei nahezu 100 Prozent.

Die Devisentermingeschäfte werden mit den ihnen zugrundeliegenden erwarteten Zahlungsströmen je Grundgeschäft sowohl als Micro Hedges als auch als Macro Hedges zusammengefasst. Der Sicherungszeitraum beträgt in der Regel bis zu 2 Jahre. Die bilanzielle Abbildung erfolgt mittels der sog. Einfrierungsmethode.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten im Jahre 2022 ist in dem als Anlage beigefügten Anlagegitter dargestellt.

Unter den Positionen "Anteile an verbundenen Unternehmen" und "Beteiligungen" sind die Anteile an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

Firma und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital gesamt	Ergebnis gesamt
		%	TEUR	TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
BOLLFILTER Nordic ApS, Birkerød, Dänemark	DKK	100,0	1.815,3 ¹⁾	1.166,3 ¹⁾
Boll Filter Corporation Novi, Michigan, USA	USD	100,0	7.870,3 ¹⁾	1.912,0 ¹⁾
BOLLFILTER Espana S.L.U. Barcelona, Spanien	EUR	100,0	999,5 ¹⁾	287,4 ¹⁾
BOLLFILTER Japan Ltd. Kobe, Japan	JPY	95,0	4.167,9 ¹⁾	809,1 ¹⁾
000 BOLLFILTER Russland St. Petersburg, Russland	RUB	55,0	2.366,0 ¹⁾	- 332,3 ¹⁾
BOLLFILTER China Ltd. Waigaoqiao, Pudong, Shanghai	RMB	100,0	10.632,6 ¹⁾	3.308,8 ¹⁾
BOLLFILTER China Manufacturing Ltd, Pinghu	RMB	100,0	14.613,1 ¹⁾	4.044,0 ¹⁾
BOLLFILTER Hong Kong Ltd. Wanchai, Hong Kong	HKD	100,0	719,0 ¹⁾	264,9 ^{1>}
BOLLFILTER India Pvt. Ltd. Navi, Mumbai, Indien	INR	76,0	835,7 ²⁾	359,6 ²⁾
BOLLFILTER U.K. Ltd. Colchester, Essex, GB	GBP	100,0	1.730,0 ¹⁾	690,5 ¹⁾
BOLLFILTER Korea Ltd. Busan, Südkorea	KRW	100,0	1.569,5 ¹⁾	693,9 ¹⁾
BOLLFILTER France SAS Genas, Frankreich	EUR	100,0	249,2 ¹⁾	117,4 ¹⁾
BOLLBRANIC GmbH Kerpen, Deutschland	EUR	100,0	- 694,6 ¹⁾	-715,4 ¹⁾
2. Beteiligungen				
Lubrafil B.V. Rotterdam, Niederlande	EUR	25,0	500,0 ¹⁾	346,6 ¹⁾

¹⁾ Wertansätze lt. Jahresabschluss zum 31.12.2022

²⁾ Wertansatz lt. Jahresabschluss zum 31.03.2022

2. Vorräte

Der Unterschiedsbetrag, der sich im Vergleich zu einer Bewertung auf der Grundlage des letzten vor dem Abschlussstichtag bekannten Marktpreises ergibt, beträgt 3.470,8 TEUR (Vj. 2.223,0 TEUR).

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände haben, mit Ausnahme von den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 210,9 TEUR eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundenen Unternehmen sowie gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 17.635,0 TEUR (Vj. 13.966,1 TEUR).

4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:	EUR	EUR
Stand 1.1.2022		12.489.915,11
davon Gewinnvortrag	1.448.203,86	
Verwendung gemäß Gesellschafterbeschluss vom 10.06.2022		
- Gewinnausschüttung		8.000.000,00
- Einstellung in freie Rücklagen	3.000.000,00	
- Gewinnvortrag	1.489.915,11	
Jahresüberschuss 2022		13.877.537,90
Stand 31.12.2022		15.367.453,01
davon Gewinnvortrag	1.489.915,11	

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag. Sie betreffen insbesondere Rückstellungen für Schadenersatzklagen sowie Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Tantiemen. Daneben umfassen sie Rückstellungen aus dem Personalbereich wie Altersteilzeit, Jubiläum, Resturlaub, Abfindungen und den Beiträgen zur Berufsgenossenschaft.

In diesem Zusammenhang wurden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen, in Höhe der Anschaffungskosten und des beizulegenden Zeitwerts von 724,5 TEUR mit der Altersteilzeitrückstellung gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet.

6. Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 1.104,8 TEUR (Vj.486,6 TEUR), erhaltene Anzahlungen von verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 0,0 TEUR (Vj.72,0 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus einem im Geschäftsjahr 2020 aufgenommenen Darlehen und betragen zum Stichtag 6.631,6 TEUR, davon haben 1.768,4 TEUR eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und 4.863,2 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

nach geografisch bestimmten Märkten	2022	TEUR
Inland	30.207	
EU	42.393	
Drittland	84.475	
	157.075	

Auf eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen im Sinne von § 285 Nr. 4 HGB wird gemäß § 286 Abs. 2 HGB verzichtet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.086,9 TEUR (Vj. 1.306,9 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Auflösung von Wertberichtigungen enthalten.

Zudem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 163,0 TEUR (Vj. 103,3 TEUR) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 83,1 TEUR (Vj.91,1 TEUR) enthalten.

4. Honorar des Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses zum 31.12.2022 der Boll & Kirch Filterbau GmbH, Kerpen, enthalten.

D. Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

Hinsichtlich der noch bestehenden Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie sowie der aktuellen Entwicklung des Ukraine-Krieges verweisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen:

	TEUR
fällig in 2023	730,8
fällig in 2024 bis 2026	404,5
fällig nach 2026	6,1

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021
Arbeitnehmer	620	618
Auszubildende	32	32
Mitarbeiter(innen) der Zeitarbeit	62	18
	714	668

Konzernverhältnisse

Die Boll & Kirch Filterbau GmbH in Kerpen (das Mutterunternehmen) stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Aufsichtsrat

Willi Spies, Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer-Steuerberater

Christian Hörster, Rechtsanwalt-Steuerberater

Stefan Schmitz, Betriebsratsmitglied, Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Stefan Starke, Geschäftsführer

Auf die Angabe über die Gesamtbezüge der in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB bezeichneten Personen wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendung:

Der Ergebnisverwendungsvorschlag sieht eine Ausschüttung in Höhe von 70% und eine Thesaurierung von 30% des Jahresüberschusses vor.

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	627.193,00	543.259,00
	627.193,00	543.259,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.299.404,61	35.665.841,61
2. technische Anlagen und Maschinen	5.232.481,00	9.105.868,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.561.521,05	8.239.012,54
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.887.796,31	4.824.978,39
	56.981.202,97	57.835.700,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.477.700,48	14.477.700,48
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.125.423,46	7.190.145,74
3. Beteiligungen	383.468,00	383.468,00
4. sonstige Ausleihungen	52.203,11	67.200,00
	21.038.795,05	22.118.514,22
	78.647.191,02	80.497.473,76

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

A) Allgemeine Angaben zum Konzernjahresabschluss

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

B) Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Bewertung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Bilanzierung (insbesondere Realisationsprinzip, Imparitätsprinzip und Grundsatz der Periodenabgrenzung). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Der Grundsatz der formellen Bilanzkontinuität ist erfüllt. Der Grundsatz der Stetigkeit gem. § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB ist beachtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewandt.

Grundsätzlich wird das Prinzip der Einzelbewertung angewendet. Hiervon ausgenommen sind Hand- und Maschinenwerkzeuge des Mutterunternehmens, die gem. § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert angesetzt werden. Weiterhin ist bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die sogenannte Lifo-Methode angewendet worden. Andere Bewertungsvereinfachungsverfahren gem. § 256 HGB sind nicht angewendet worden.

Im Zusammenhang mit der Zuordnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zeitarbeit setzt sich eine betriebswirtschaftliche Darstellung durch, die zu einer Zuordnung dieser Gruppe zum durchschnittlichen Personalbestand führt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Beim Abschluss eines Devisentermingeschäftes zur Kurssicherung erfolgt die Einbuchung der jeweiligen Forderung mit dem Terminkurs.

Gegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bei Anlagegütern, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert; die bei der Abschreibungsbemessung jeweils zugrunde gelegte Nutzungsdauer orientiert sich an den amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen. Sofern bei Anlagegegenständen zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird mit seinem Zeitwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt; es ist in voller Höhe eingezahlt.

Der Eigenkapitalausweis umfasst satzungsmäßige und freiwillig gebildete Gewinnrücklagen.

Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind ausreichend dotiert und mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C) Angaben zur Konsolidierung

1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Tochtergesellschaften der Boll & Kirch Filterbau GmbH ergibt sich aus folgender Übersicht:

Firma und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital gesamt	Ergebnis gesamt
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		%	TEUR	TEUR
BOLLFILTER Nordic ApS, Birkerød, Dänemark	DKK	100,0	1.815,3 ¹⁾	1.166,3 ¹⁾
Boll Filter Corporation Novi, Michigan, USA	USD	100,0	7.870,3 ¹⁾	1.912,0 ¹⁾
BOLLFILTER Espana S.L.U. Barcelona, Spanien	EUR	100,0	999,5 ¹⁾	287,4 ¹⁾
BOLLFILTER Japan Ltd. Kobe, Japan	JPY	95,0	4.167,9 ¹⁾	809,1 ¹⁾
000 BOLLFILTER Russland St. Petersburg, Russland	RUB	55,0	2.366,0 ¹⁾	- 332,3 ¹⁾
BOLLFILTER China Ltd. Waigaoqiao, Pudong, Shanghai	RMB	100,0	10.632,6 ¹⁾	3.308,8 ¹⁾
BOLLFILTER China Manufacturing Ltd, Pinghu	RMB	100,0	14.613,1 ¹⁾	4.044,0 ¹⁾
BOLLFILTER Hong Kong Ltd. Wanchai, Hong Kong	HKD	100,0	719,0 ¹⁾	264,9 ¹⁾
BOLLFILTER India Pvt. Ltd. Navi, Mumbai, Indien	INR	76,0	835,7 ²⁾	359,6 ²⁾
BOLLFILTER U.K. Ltd. Colchester, Essex, GB	GBP	100,0	1.730,0 ¹⁾	690,5 ¹⁾
BOLLFILTER Korea Ltd. Busan, Südkorea	KRW	100,0	1.569,5 ¹⁾	693,9 ¹⁾
BOLLFILTER France SAS Genas, Frankreich	EUR	100,0	249,2 ¹⁾	117,4 ¹⁾
BOLLBRANIC GmbH Kerpen, Deutschland	EUR	100,0	-694,6 ¹⁾	-715,4 ¹⁾

¹⁾ Wertansätze lt. Jahresabschluss zum 31.12.2022

²⁾ Wertansätze lt. Jahresabschluss zum 31.03.2022

Änderung des Konsolidierungskreises

Die im letzten Quartal 2021 gegründete BOLLBRANIC GmbH, Kerpen wird im Konzernjahresabschluss 2022 erstmalig einbezogen.

2. Stichtagsprinzip

Die Stichtage der Jahresabschlüsse der in die konsolidierte Bilanz und die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen mit Ausnahme der Bollfilter India Private Ltd. dem Abschlussstichtag der Boll & Kirch Filterbau GmbH zum 31. Dezember 2022.

Die Bollfilter India Private Ltd. stellt ihren Jahresabschluss zum 31. März 2022 auf. Es wird gem. § 299 HGB ein Zwischenabschluss auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

3. Grundsätze und Durchführung der Konsolidierung

3.1 Eigenkapital

Der Eigenkapitalpiegel ist nach § 297 Abs. 1 Satz 1 HGB ein verpflichtender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Gemäß DRS 22.60 sind die nachfolgenden Angaben zum Eigenkapitalpiegel zu machen:

• Betrag, der am Stichtag zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht:	45.027.389,46 EUR
• Betrag, der gesetzlichen Ausschüttungssperren unterliegt (Unterschiedsbetrag gem. § 253 Absatz 6 HGB):	889.461,00 EUR
• Betrag, der gem. Gesellschaftsvertrag einer Ausschüttungssperre unterliegt:	0,00 EUR

3.2 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf das Mutterunternehmen jeweils entfallenden neubewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum jeweiligen Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

3.2.1 Verbundene Unternehmen

Die verbundenen Unternehmen wurden mit Ausnahme der Bollfilter U.K. Ltd. und der Bollfilter Korea Ltd. von der Boll & Kirch Filterbau GmbH gegründet. Somit entsprach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Gründungszeitpunkt dem Vermögen der Gesellschaft.

Die Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital unter der Position "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" aufgezeigt.

3.2.2 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen wurden nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Darstellung erfolgte nach der sog. Buchwertmethode. Es ergeben sich folgende Werte zum 31.12.2022:

Firma und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Beteiligungsbuchwert
	%	./.. anteiliges EK TEUR
Lubrafil B.V., Rotterdam, Niederlande	25,0	50,2
Summe		50,2

Ein Unterschiedsbetrag ist in diesem Wert nicht mehr enthalten.

Die im Konzernanlagenspiegel für die Position "Beteiligungen an assoziierten Unternehmen" dargestellten Zu- und Abgänge sind vollumfänglich auf die sich durch Fortschreibung des Equity-Ansatzes ergebenden wertmäßigen Änderungen zurückzuführen.

3.3 Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

4. Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen mit fremder Währung werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung der Regelung gemäß § 256a HGB.

Die Währungsumrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen aus Ländern außerhalb des Euroraums erfolgt in Einklang mit § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Währungsdifferenzen aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse für die Umrechnung der Bilanzposten wie auch der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Position "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" erfasst.

D) Erläuterungen zu der Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten im Jahre 2022 ist in dem nachfolgend abgedruckten Anlagengitter dargestellt.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt.

Der Festwert für Hand- und Maschinenwerkzeuge gem. § 240 Abs. 3 HGB wurde im Berichtsjahr 2022 um TEUR 196,0 auf TEUR 1.396,0 erhöht.

Bei der Boll Filter Corp., USA werden zum Stichtag festverzinsliche Geldmarktpapiere in Höhe von TEUR 1.834,7 (Vj. TEUR 879,9) ausgewiesen. Diese werden auf Grund Ihres langfristigen Anlagecharakters unter der Position "Wertpapiere des Anlagevermögens" aktiviert. Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte stammen aus der Übernahme der restlichen Anteile der Bollfilter U.K. Ltd. aus 2019 und der Bollfilter Korea Ltd. aus 2020 (ehem. assoziierte Unternehmen), betragen TEUR 2.098, und haben sich aufgrund der jährlichen Abschreibung um TEUR 321 verringert. Sie wurden mit einer ND von 10 Jahren angesetzt. Die Restnutzungsdauer beträgt noch 7 Jahre (Bollfilter U.K. Ltd.) bzw. 8 Jahre (Bollfilter Korea Ltd.).

2. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet, soweit nicht niedrigere Stichtagspreise anzusetzen waren.

Bei der Bewertung der Bestände der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird unterstellt, dass die zuletzt angeschafften oder hergestellten Wirtschaftsgüter zuerst verbraucht oder veräußert werden (Lifo-Methode).

Der Unterschiedsbetrag, der sich im Vergleich zu einer Bewertung auf der Grundlage des letzten vor dem Abschlussstichtag bekannten Marktpreises ergibt, beträgt TEUR 3.470,8 (Vj. TEUR 2.223,0).

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen. Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der verminderten Verwertbarkeit ergaben, sind durch Einzel- und Pauschalabwertungen in ausreichendem Umfang berücksichtigt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen sind erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessene Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, mit Ausnahme der Rückdeckungsversicherungen des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 210,9, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen TEUR 447,7 (Vj. TEUR 105,3) und stammen vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 306 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt, die aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehen.

Insgesamt werden zum 31. Dezember 2022 aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 827,1 (Vj. TEUR 971,0) ausgewiesen, die aus der Durchführung der Zwischengewinneliminierung resultieren. Zur Bewertung der latenten Steuern wurden die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze des Liefer- und Leistungsempfängers zugrunde gelegt. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen und bewegen sich zwischen 16,5% und 35%.

In den Tochtergesellschaften wurden auf Grund des unterschiedlichen Ansatzes der lokalen Abschlüsse durch Überführung in den Konzernabschluss nach HGB latente Steuern gebildet. Diese latenten Steuern wurden durch Wahlrechtsausnutzung im Konzernabschluss nicht angesetzt und ergebniswirksam aufgelöst.

5. Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Von dem Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit

	TEUR	(Vj. TEUR)
- bis zu einem Jahr	14.256,7	12.845,9
- mehr als 1 Jahr	4.957,9	6.639,8
- davon mehr als 5 Jahre	0,00	0,0

Die Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr resultieren, mit Ausnahme von TEUR 95,2 die auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen, vollständig aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Sie stammen aus einem im Geschäftsjahr 2020 aufgenommenen Darlehen. Die Laufzeit dieses Darlehens wurde im Jahr 2021 vom 31.12.2029 auf den 30.09.2026 angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen TEUR 16,1 (Vj. TEUR 15,2). Sie resultieren aus Provisionsgeschäften.

6. Rückstellungen

Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind ausreichend dotiert und mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs.

2 Satz 1 HGB mit dem Ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Bundesbank veröffentlichten Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

In diesem Zusammenhang wurden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff von Gläubigern entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), in Höhe der Anschaffungskosten und des beizulegenden Zeitwertes der Vermögensgegenstände entsprechen, von TEUR 724,5 mit der Altersteilzeitrückstellung gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet.

Die Pensionsrückstellungen des Mutterunternehmens sind gem. § 253 Abs. 1 und 2 HGB unter Verwendung eines Rechnungszinses von 1,78 %, einem Gehaltstrend in Höhe von 2,0 % und einem Rententrend in Höhe von 1,0% p.a. und den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode bewertet worden. Laufende Rentenverpflichtungen sowie Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern wurden mit dem Barwert angesetzt.

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Stichtag TEUR 899,5.

Die Pensionsrückstellungen der BOLLFILTER Japan Ltd. (TEUR 706,0), der BOLLFILTER Korea Ltd. (TEUR 13,4) und der OOO Bollfilter Russland (TEUR 73,6) wurden konform den Landesgesetzgebungen ermittelt und gebucht. Wesentliche Abweichungen zum deutschen Handelsrecht ergaben sich nicht.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen:

	TEUR
fällig in 2023	730,8
fällig in 2024 bis 2026	404,5
fällig nach 2026 (insgesamt)	6,1

8. Derivative Finanzinstrumente

Die Boll & Kirch Filterbau GmbH bedient sich derivativer Finanzinstrumente. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken.

Sie decken die zugrunde liegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte der Gesellschaft ab (Grundgeschäfte) und werden mit diesen so weit wie möglich in Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Von den zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von nominal TEUR 11.030,6 werden in Höhe von TEUR 11.025,4 in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung erfolgte mittels der sog. Einfrierungsmethode. Die Währungssicherungskontrakte betreffen insbesondere Devisentermingeschäfte.

Die Devisentermingeschäfte werden mit den ihnen zugrundeliegenden erwarteten Zahlungsströmen je Grundgeschäft auf Dollarbasis (Mikro Hedges) und bei Geschäften in japanischen Yen und chinesischen Renminbi als Mikro und Makro Hedges zusammengefasst. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv durch Gegenüberstellung der Eckdaten der einbezogenen Positionen festgestellt (Critical Terms Match Methode). Der Sicherungszeitraum beträgt in der Regel bis zu 2 Jahre.

E) Erläuterungen zu der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für den Zeitraum 01.01.2022 - 31.12.2022 betreffen sämtliche vollkonsolidierten Unternehmen und wurden in folgenden Regionen erzielt:

	2022
Nach geografisch bestimmten Märkten	TEUR
Inland (Deutschland):	31.491,5
EG:	37.401,8
Übriges Ausland:	141.564,3
	210.457,6

Auf eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen im Sinne von § 285 Nr. 4 HGB wird gemäß § 286 Abs. 2 HGB verzichtet.

2. sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.091,3 (Vj. TEUR 1.306,9) aus der Auflösung von Rückstellungen und der Auflösung von Wertberichtigungen enthalten.

Zudem sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.496,2 (Vj. TEUR 952,8) enthalten.

3. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.290,5 (Vj. TEUR 831,5) enthalten.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	142.543,14
b) Steuerberatungsleistungen	45.879,87
c) Sonstige Leistungen	35.221,08
	223.644,09

F) Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

Hinsicht der noch bestehenden Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie sowie der aktuellen Entwicklung des Ukraine-Krieges verweisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht.

Mitarbeiter

Die in der Boll & Kirch-Gruppe im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter verteilen sich wie folgt:

	2022	2021
Arbeitnehmer	816	799
Auszubildende	32	32
Mitarbeiter(innen) der Zeitarbeit	62	18
	910	849

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Vorschriften des DRS 21 "Kapitalflussrechnung" erstellt.

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Kreditinstituten.

Konzernverhältnisse

Die Boll & Kirch Filterbau GmbH in Kerpen (das Mutterunternehmen) stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Aufsichtsrat

Willi Spies, Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer-Steuerberater
Christian Hörster, Rechtsanwalt-Steuerberater
Stefan Schmitz, Betriebsratsmitglied, Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Stefan Starke, Geschäftsführer

Auf die Angabe über die Gesamtbezüge der in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB bezeichneten Personen wird gem. § 286 Abs. 4 HGB iVm § 314 (3) HGB verzichtet.

Ergebnisverwendung

Der Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Ausschüttung in Höhe von 70% und eine Thesaurierung von 30% des Jahresüberschusses vor.

Kerpen-Sindorf, den 17. März 2023

Boll & Kirch Filterbau GmbH
Stefan Starke, Geschäftsführer

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand am 01.01.2022 TEUR	Veränderungen des Konsolidierungskreises TEUR	Veränderung aus Währungsumrechnung TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.828	0	-4
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.214	0	0
	8.042	0	-4
II. Sachanlagen			
1) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.965	0	70
2. technische Anlagen und Maschinen	43.851	0	-65
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.375	0	-67
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.838	0	0
	142.029	0	-62
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	-25	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.040	-3.040	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	212	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	880		41

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am	Veränderungen des		Veränderung aus
	01.01.2022	Konsolidierungskreises		Währungsumrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5. sonstige Ausleihungen	236	0		1
6. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0		0
	4.393	-3.065		42
	154.464	-3.065		-24
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am
	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	512	43	0	5.293
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	3.214
	512	43	0	8.507
II. Sachanlagen				
1) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	183	0	-4	62.214
2. technische Anlagen und Maschinen	4.042	112	-4.160	43.556
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.439	833	604	33.518
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	508	0	3.560	8.906
	7.172	945	0	148.194
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	106	87	0	231
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.151	237	0	1.835
5. sonstige Ausleihungen	37	23	0	251
6. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
	1.294	347	0	2.317
	8.978	1.335	0	159.018
	Abschreibungen			
	Stand am	Zugänge		Veränderung aus
	01.01.2022			Währungsumrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.160	427		-3
2. Geschäfts- oder Firmenwert	795	321		0
	4.955	748		-3
II. Sachanlagen				
1) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.563	1.617		1
2. technische Anlagen und Maschinen	33.441	1.606		-37
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.337	2.326		-34
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0		0
	80.341	5.549		-70
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0		0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0		0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0		0

	Abschreibungen		
	Stand am	Zugänge	Veränderung aus
	01.01.2022		Währungsumrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0
5. sonstige Ausleihungen	0	0	0
6. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0	0
	0	0	0
	85.296	6.297	-73

	Abschreibungen		
	Abgänge	Umbuchungen	Stand am
	TEUR	TEUR	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43	0	4.541
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	1.116
	43	0	5.657
II. Sachanlagen			
1) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	26.181
2. technische Anlagen und Maschinen	112	0	34.898
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	811	0	23.818
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	923	0	84.897
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0
5. sonstige Ausleihungen	0	0	0
6. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0	0
	0	0	0
	966	0	90.554

	Buchwerte	
	Stand am	Stand am
	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	752	668
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.098	2.419
	2.850	3.087
II. Sachanlagen		
1) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.033	37.402
2. technische Anlagen und Maschinen	8.658	10.410
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.700	9.038
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.906	4.838
	63.297	61.688
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	3.040

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	TEUR	TEUR
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	231	212
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.835	880
5. sonstige Ausleihungen	251	236
6. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0
	2.317	4.393
	68.464	69.168

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

TEUR	2022	2021
1. Periodenergebnis	17.558	18.328
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.297	6.119
3. Veränderung der Rückstellungen	423	696
4. Veränderung der Vorräte	-11.608	-1.401
5. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.209	-5.771
6. Veränderung der Forderungen im Beteiligungsbereich sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	433	7
7. Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.217	1.008
8. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5	0
9. sonstige Beteiligungserträge	-106	-87
10. Ertragsteueraufwand	8.138	7.894
11. Ertragsteuerzahlungen	-8.071	-10.681
12. Zinsertrag	55	241
13. Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-641	292
14. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.481	16.645
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26	51
16. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.303	-11.490
17. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-512	-260
18. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	260	20
19. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.188	-2.527
20. Erhaltene Zinsen	347	255
21. Erhaltene Dividenden	87	0
22. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.283	-13.951
23. Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.793	-1.071
24. Gezahlte Zinsen	-41	-144
25. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-8.000	-7.000
26. Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-132	-184
27. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.966	-8.399
28. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.768	-5.705
29. Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-396	2.279
30. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	25	300
31. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	73.573	76.699
32. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	70.434	73.573
Zusammensetzung Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70.462	73.573
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und kurzfristige Kreditmittel	-28	0
	70.434	73.573

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Mutterunternehmen

	Kapital TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital TEUR
Stand am 1.1.2021	50.000	110.243
Ausschüttung an Gesellschafter		-7.000
Übrige Veränderungen		0
Konzernjahresüberschuss		18.058
Stand am 31.12.2021	50.000	121.301

Mutterunternehmen

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

	Ausgleichsposten Fremdwährungsumrechnung TEUR	Andere neutrale Transaktionen TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand am 1.1.2021	-2.636	-469	157.138
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	-7.000
Übrige Veränderungen	3.387	0	3.387
Konzernjahresüberschuss	0	0	18.058
Stand am 31.12.2021	751	-469	171.583

Minderheitsgesellschafter

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

	kapital TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital TEUR	Ausgleichsposten Fremdwährungsumrechnung TEUR	Andere neutrale Transaktionen TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand am 1.1.2021	54	3.759	-850	-1.582	1.381
Ausschüttung an Gesellschafter		-184	0	0	-184
Übrige Veränderungen		0	8	-6	2
Konzernjahresüberschuss		270	0	0	270
Stand am 31.12.2021	54	3.844	-842	-1.588	1.468

Konzerneigenkapital

	TEUR
Stand am 1.1.2021	158.519
Ausschüttung an Gesellschafter	-7.184
Übrige Veränderungen	3.389
Konzernjahresüberschuss	18.328
Stand am 31.12.2021	173.052

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital TEUR
Stand am 1.1.2022	50.000	121.301
Ausschüttung an Gesellschafter		-8.000
Übrige Veränderungen		0
Konzernjahresüberschuss		17.591
Stand am 31.12.2022	50.000	130.892

Mutterunternehmen

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

	Ausgleichsposten Fremdwährungsumrechnung TEUR	Andere neutrale Transaktionen TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand am 1.1.2022	751	-469	171.583
Ausschüttung an Gesellschafter			-8.000
Übrige Veränderungen	-1.000	0	-1.000
Konzernjahresüberschuss	0	0	17.591
Stand am 31.12.2022	-249	-469	180.174

Minderheitsgesellschafter

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

	Minderheitenkapital Konzerneigenkapital		Ausgleichsposten	Andere neutrale	
	TEUR	TEUR	Fremdwährungsumrechnung	Transaktionen	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2022	54	3.844	-842	-1.588	1.468
Ausschüttung an Gesellschafter	0	-132	0	0	-132
Übrige Veränderungen	0	0	3	-3	0
Konzernjahresüberschuss	0	-33	0	0	-33
Stand am 31.12.2022	54	3.679	-839	-1.591	1.303

Konzerneigenkapital

	TEUR
Stand am 1.1.2022	173.052
Ausschüttung an Gesellschafter	-8.132
Übrige Veränderungen	-1.000
Konzernjahresüberschuss	17.558
Stand am 31.12.2022	181.477

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Boll & Kirch Filterbau GmbH, Kerpen:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Boll & Kirch Filterbau GmbH, Kerpen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Boll & Kirch Filterbau GmbH, Kerpen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie der dem zusammengefassten Lagebericht als Anlage beigefügte Entgelttransparenzbericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt "Prüfungsurteile" genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehrfortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 17. März 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Groll, Wirtschaftsprüfer
Palmersheim, Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Boll & Kirch Filterbau GmbH, Kerpen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Boll & Kirch Filterbau GmbH, Kerpen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Boll & Kirch Filterbau GmbH, Kerpen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie der dem zusammengefassten Lagebericht als Anlage beigefügte Entgelttransparenzbericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt "Prüfungsurteile" genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

• anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 17. März 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Groll, Wirtschaftsprüfer
Palmersheim, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022

Die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Boll & Kirch Filterbau GmbH geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Ebenso wurde der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Prüfung vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung am 19. April 2023 hat der Aufsichtsrat diese Unterlagen ausführlich besprochen und beraten und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss billigend zur Kenntnis genommen. Der in dem zusammengefassten Lagebericht zum Ausdruck kommende Lagebeurteilung der Geschäftsführung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Beratung und die Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss durch den Aufsichtsrat ergaben keinerlei Einwände. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers nimmt der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Kerpen, 19. April 2023

gez. Willi Spies, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung

In der Gesellschafterversammlung vom 10. Mai 2023 stellten die Gesellschafter den Jahresabschluss zum 31.12.2022 fest und beschlossen folgende Ergebnisverwendung:

Ausschüttung an die Gesellschafter:	8.000.000,00 EUR
Einstellung in die Gewinnrücklagen:	4.100.000,00 EUR
Einstellung in den Gewinnvortrag:	3.267.453,01 EUR

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur**

technisch notwendige Cookies zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)